

# Silvia Pohle gibt Büchern Halt

SVZ-Serie zum traditionellen Handwerk: Seit 1978 arbeitet die Buchbinderin in Schwerin und kann sich keinen anderen Beruf vorstellen

**ALTSTADT** In der Werkstatt im Großen Moor 14 wird jeden Tag von Hand gearbeitet. Silvia Pohle ist Handwerkerin, sie steht an der Werkbank und nimmt sich Buchblock für Buchblock vor. Denn als Buchbinderin ist sie es, die aus vielen Seiten Papier richtige Bücher werden lässt. Ihr Beruf hat sich mittlerweile sehr gewandelt. Doch Silvia Pohle arbeitet noch traditionell – nämlich viel mit ihren Händen, weil in ihrem Laden einfach zu wenig Platz ist, um große Maschinen aufzustellen. Mit den Jahren aber erleichterten immer mehr größere Maschinen den Buchbindern das Handwerk. „Meine wichtigste Maschine ist die Schneidmaschine. Ohne sie könnte ich meinen Beruf nicht ausüben sowie die Anschmiermaschine, die darf ebenfalls in einer Buchbinderwerkstatt nicht fehlen“, erzählt Silvia Pohle. Doch das sind nicht alle Werkzeuge, die die 52-Jährige beim Buchbinden benötigt. Presse, Stanze, große Seiten Pappe, Stoff, Silber- und Goldstreifen sowie speziellen Leim gehören zur Ausstattung dazu. Denn Silvia Pohle bindet nicht nur neu, sondern versucht auch zu reparieren. „Dabei achte ich immer darauf, wie das Buch vorher ausgesehen hat. Die Farbe, die Schrift soll möglichst genauso sein wie vorher, damit das Buch seinen Charakter behält“, verdeutlicht die Schwerinerin ihre Arbeit.

Ihr Handwerk hat Silvia Pohle in Bützow erlernt. 1978 zog sie nach Schwerin und spezialisierte ihre bereits vorhandenen Kenntnisse unter anderem beim Schweriner Buchbinder Günter Bu-



**Verleiht Büchern ihren Charme:** Silvia Pohle hat zwei Jahre lang in einer Druckerei in Warnitz gearbeitet. Schnell merkte die Buchbinderin, dass diese Arbeit nichts für sie ist und wechselte deshalb wieder in ihr Handwerk zurück.

FOTO: SABRINA PANKNIN

ckentin. Die Handwerkerin ist Mutter zweier erwachsener Kinder und mittlerweile auch Oma. Doch ans Aufhören denkt sie noch nicht. „Ich will noch lange weitermachen.“ Vor zwei Jahren musste sich Silvia Pohle entscheiden – zu Hause bleiben und sich langweilen oder sich selbstständig machen und weiterhin in dem Beruf arbeiten, der ihr so viel bedeutet. „Damals hatte ich Angst. Aber jetzt ist sie verflogen. Und wenn ich mal Hilfe brauche, setzt sich meine Mutter in Bützow in den Zug und

kommt nach Schwerin und greift mir – soweit es für sie geht – unter die Arme.“ Denn Silvia Pohles Mutter ist bereits 78 Jahre alt. Doch die Familie ist wichtig und hat immer zu ihr gestanden.

Egal, wo die Buchbinderin hingegangen ist, ihre Kunden blieben ihr treu. „Ich habe so einen treuen Kundestamm. Das ist so schön und ich bekomme so viel von ihnen zurück“, erzählt die 52-Jährige. Silvia Pohle liebt ihr Handwerk, denn jedes Mal ist es anders. In ihrem Beruf kann sie kreativ sein.

„Ich versuche immer, die Wünsche der Kunden so umzusetzen, wie sie es sich vorstellen.“ Doch nicht nur die Kunden erzählen ihr eine Geschichte, sondern auch die Bücher selbst. „Zu mir kam einmal ein Pastor mit einer sehr abgenutzten Bibel, die ich reparieren sollte“, erinnert sich die Buchbinderin. Die Bibel aber hatte schon viele Jahrzehnte hinter sich, denn sie wurde in der Pastorenfamilie immer wieder von Vater zu Sohn gereicht. „Überall in der Bibel standen Notizen. Einer der Pastoren hatte sie sogar mit an der Front, das zeigen die Stichpunkte. Er hat den Soldaten vor Ort Mut zugesprochen und immer einen Bibelspruch mit auf den Weg gegeben“, erzählt Silvia Pohle. So etwas findet sie schön und zugleich interessant, denn das gibt ihr kein anderer Beruf. Auch in ihrer Freizeit kann Silvia Pohle nicht ohne Bücher. „Dabei kann ich abschalten. Ich lese sehr viel. Wenn ich ein Buch zu Hause in die Hand nehme, ist mein Kopf frei. Ohne ein paar Seiten gelesen zu haben, kann ich abends nicht einschlafen“, verdeutlicht Silvia Pohle die enge Bindung zu Büchern und ihrem Handwerk. Mittlerweile kommen auch jüngere Kunden zu ihr. „Es gibt Leute, die lassen sich ihre E-Mails zu einem Buch binden“, so die 52-Jährige. Die Zeit verändert sich eben, das weiß auch die Handwerkerin. Doch Silvia Pohle ist sich im Hinblick auf die elektronischen Bücher, die e-books, sicher. „Das richtige Buch wird erhalten bleiben, denn viele müssen immer noch etwas in der Hand haben.“

Sabrina Panknin